

Alberti von Mähns/ und Churfürsts Ludovici von der Pfalz/ einen Frieden mit dem Käyser traffen/ darin das Wormische und Augspurgsche Edict wieder sie auffgehoben/ und ihnen/ biß auff ein freyes Concilium, alle Religions-Freyheit verstattet ward; So waren doch weder der Pabst noch Pabstlich-gesinnete Fürsten/ welche zu gleicher Zeit mit dem Käyser zu Regenspurg versamlet waren/ nicht wohl damit zu Frieden. Allein der Käyser ward/ wegen der Türcken Macht in Ungarn/ gezwungen/ Teutschland in Ruhe zusehen/ es mochte kosten/ was es wolte. Daher mußte er den Protestanten Friede geben/ weil sie ehe nichts zum Türcken-Kriege beytragen wolten/ biß sie selbst in Sicherheit waren. Zwar meinte König Ferdinandus, Caroli Bruder/ anfänglich wohl/ daß keine Ruhe noch Sicherheit zu hoffen wäre/ wo nicht die Luthersche Secte ausgerottet würde/ wornach er auch zu streben bemühet seyn wolte/ und wenn er alle das Seine darüber verlihren/ und betteln gehen sollte: Er mußte aber aus Noht endlich auch weichen. Es war Churfürst Joachimus gleichfals zugegen/ und stimmete Ferdinando enfferig bey/ daß er sich auch vernehmen ließ: Er wolte lieber Land und Leute verlihren/ sterben und verderben/ als in solchen Frieden mit den Evangelischen willigen. Deswegen verlangete er/ daß man die Widerlegung der Augspurgischen Confession solte drucken lassen/ und heraus geben/ warum die Protestanten selbst bißhero gebehnten hatten; Es widersprachen aber andere/ und Herzog Heinrich von Braunschweig/ sonst ein harter Papist/ sagte dagegen/ daß schon Unlustes genug sey. Solcher gestalt ward der Friede/ ohnerachtet alles Widersprechens/ dennoch geschlossen/ und also der erste Grund zur Evangelischen Freyheit glücklich geleyet/ welcher keinem mehr/ als dem Pabst/ zu wider gewesen. König Ferdinandus aber war nachmahls wohl damit zufrieden/ als Churfürst Sachsen ihn mit seinen Mitverwandten vor einem rechtmäßigen Römischen König erkenneten. Daher ist dieser Stillstand/ oder Friede nachmahls zu Eado in Böhmen/ im Jahr 1534. am Montag nach Johannis Baptista, gleichfals durch Alberti, Churfürst von Mähns/